



Visualisierung: So soll die neue Realschule in Neuburg nach der Fertigstellung aussehen.

Foto: Behnisch Architekten ALN Architekturbüro Leinhäupl+Neuber Arbeitsgemeinschaft

Ab November rollen die Bagger

Neubau der Paul-Winter-Realschule geht im Herbst in die heiße Phase

Neuburg (sja) Nach monatelanger Verzögerung sollen die Arbeiten am Neubau der Paul-Winter-Realschule in Neuburg im Herbst beginnen. Die zuständige Firma hat den Start für November terminiert. Für die Fertigstellung des Rohbaus sind derzeit 15 Monate angepeilt.

Es geht endlich los – die Freude über diese Nachricht war Max Knöferl deutlich anzusehen. Nachdem er als zuständiger Ingenieur des Landkreises in den vergangenen Monaten im Kreisrat und den Ausschüssen eher selten Positives zum Neubau der Paul-Winter-Realschule zu berichten hatte, ist der Startschuss für die Errichtung des Rohbaus nun in Sicht. Schon im Oktober soll demnach die Einrichtung der Baustelle beginnen, im Monat darauf geht es dann mit der Bodenplatte los. „Die soll

auf jeden Fall vor dem Winter fertig sein“, erklärte Knöferl das Ziel der beauftragten Firma aus Ingolstadt.

Wie es dann konkret weitergeht, steht derzeit noch nicht fest. Momentan läuft die Arbeit an einem Bauzeitplan, der Aufschluss über den weiteren Ablauf der Maßnahme geben soll. Wie berichtet, wird der Neubau der Paul-Winter-Realschule sicherlich nicht mehr rechtzeitig zum Start des Schuljahrs 2019/2020 fertig. Verantwortlich dafür ist vor allem die gute konjunkturelle Lage im Bausektor, welche die Preise der Firmen gewaltig in die Höhe treibt. Für den Landkreis bedeutete das in einer ersten Ausschreibungsrunde Angebote, die um einen siebenstelligen Betrag über dem Ansatz lagen. Viel zu teuer, fand der Kreistag und hob die Ausschreibung wieder auf.

Runde zwei hat nun das gewünschte Ergebnis gebracht; der Rohbau kommt sogar etwas billiger. Dennoch bleibt die Investitionssumme für die neue Bildungseinrichtung im Kreuter Weg im Neuburger Westen gewaltig: Rund 35,5 Millionen Euro sind dafür eingeplant. Ein Teil dieses Betrags

soll als Zuschüsse zurück in die Kasse fließen. Unter anderem die Regierung von Oberbayern hat 15 Millionen Euro in Aussicht gestellt.

Nicht ideal sieht es unterdessen im Retentionsbecken auf dem Areal aus. Durch den Starkregen der vergangenen Wochen ist die Ansaat dort

Landkreis steigt aus

Neuburg (sja) Einstimmig hat der Kreistag von Neuburg-Schrobenhausen den Ausstieg des Landkreises aus der Gesellschaft Bavaria Telecenter beschlossen. Damit folgte das Gremium der Empfehlung aus dem Kreisausschuss.

Seit dem Jahr 1997 waren unter anderem der Landkreis und die beiden Städte Neu-

burg und Schrobenhausen an der Gesellschaft beteiligt. Deren Zweck war bei der Gründung vor allem der Ausbau des schnellen Internets im ländlichen Raum. Doch diese erfüllen mittlerweile zahlreiche Unternehmen, weshalb für den Landkreis eine weitere Beteiligung nicht sinnvoll erschien.

misslungen, wie Knöferl erklärte. Zudem habe das Wasser viel Sand in das Becken und das sogenannte Drosselbauwerk gespült. „Wir sind aber dran.“ Gleiches gilt für die nicht ganz unrisikante Verkehrssituation im Kreuter Weg während der Bauphase. Um Fußgänger und Radfahrer nicht zu gefährden, ist die Straße ab Ende der Wohnbebauung lediglich für Baustellen- und für landwirtschaftliche Fahrzeuge freigegeben.

Bleibt die Frage nach der Schülerzahl, die Reinhardt Reißner (CSU) stellte. Laut Landrat Roland Weigert (FW) dürfte es keine großen Veränderungen geben. „Momentan sind wir zwischen 550 und 600 Schülern, näher an der 600.“ Die geburtenschwächeren Jahrgänge sind laut dem Kreisrat überwinden, er rechnet mit steigenden Zahlen.